

Hauswirthschafter,

Hauswirthschafter Herr Collegienrath.

H. Oberlehrer Herrmann übersandte mir im vorigen
Jahre die erste Hälfte Ihrer dörf. Beitrags für 1816.
Aufschiebung wird nun auch die zweite Hälfte dorthin
erspielen, die ich H. v. Skudovitz bei seiner Händel-
ungabe bitten. Sie werden das, gewiss, sehr gern
Collegienrath, Ihr gemeinnützige Unterstufen nicht außer-
lassen? Vielleicht kommt auch so etwas, als keine
neuen Zeitgeist, wie der die Wissenschaft, der sich
seit Gründung der dörf. Universitäts in der Bestimmung
zu zu sagen auszuweisen hat, vor dem Ausland über-
liefert und die letzten Jahre Gedankensatz für ein
Unterstüt.

Sie erinnern sich vielleicht, daß ich während Jhrer letzten
Briefauffahrt persönlich einige Volkblätter aus dem Hefischen
übertragen sollte. Diese Lieder sind nun zu einer ziemlich
umfangreichen Sammlung angewachsen, an der ich fortwährend
arbeite. Ich habe viel Mühe und Kosten verwandt, den ich mehr
Sammler u. Übersetzer zugleich finde, weil im Hefischen noch
keine genügende Sammlung von Volkliedern existiert. Ich
nehme das Opus nach Analogie der Lyrischen Hefischen
Hölzer, Hefischen des völk. Volks von völk. Text will ich, auch
kurze Satz, mit abdrucken lassen, was das Werk für ein
Spezialer sollte. Bemerkungen u. eine Fortsetzung sollen spä-
terhin für Fortsetzung des Hefischen dienen. Diese Lieder,
wie im Munde des Volks leben u. oft national sind,
sollen eine Rolle in unserer Sammlung, und der ich Jhr
eigene Probe mitteilen, von denen, der Mönch u. der
Salben Tod" besteht in einem völk. Lieder, dem

besonders abgeköhlt worden sind.

Künftigh wird es manchen Lesern des Morgensblattes
aber das Zeit. f. d. alg. Welt interessant sein, dass so wie
über die englische, französische u. russische Literatur, auch noch
vieler über den Zustand u. Fortgang der russischen zu finden,
denn in Form von Reisebeschreibungen oder Monographien
es ist aber weder sollte noch Mitleid haben, so wäre es ihm
angenehm, falls Sie andere diese sehr dankbar, wenn Sie die
selben gelegentlich einem dieser Herren mittheilen wollen. Da das
Mr. de Lempersander ist, so müsste sich solche Nachrichten wohl
noch eher dafür, als für die alg. Zeit. eignen. Aber falls es
eine Literaturzeitung würde Sie geben.

Kügelgen, der Sie herzlich grüßt, ist mit einem ziemlich
kleinen Fortschritts von Skizzen historischer Landeskunde hier,
welche er dem Kaiser vorzulegen lassen will. Seine Aufzeichnungen
von Narva & Wesenberg in Sagen gesammelt, hat er in der

fronitaya an'byastalel, so wie zwei Landsgasten in Ost,
 (Hans & Louisen) finlän'sche Gazanden stantalland. Köhler wird alle
 Tage erwartet, sein Verlaub ist schon abgemacht.

Sollte es wohl noch dem neuen Kaysarum vom 20.
 Jan. d. J., vündpistlich der promotionen zu gelaufenen
 Graden, - wohl noch möglich sein in absentia zu promovieren?

Mein Gruß besteht zweifelslos, wofür ich sehr
 dankbar bin.

Sehr respektvoll



St Petersburg
 den 7. Februar 1849.

gegrüßter Herr

B. v. Goetze

oder. Die Moraffa (Gnäs) an der Mätkä (Kau) der
 Foljacten. Nr. 153.

Wien, d. 23. Febr. 19.